



Alexianer ZEITUNG

INFORMATIONEN · HINTERGRÜNDE · GESCHICHTEN

Neues aus Verbund und Region

1. QUARTAL 2019



... und das ist auch gut so! Foto: Bührke

Alferink zur Professorin ernannt

WWU Münster vergibt Professur an Münsteraner Chefärztin



Gemeinsam mit Prof. Dr. Dieter Seifert (l.) gratulierte Regionalgeschäftsführer Stephan Dransfeld (r.) Prof. Dr. med. Judith Alferink Foto: Echelmeyer

MÜNSTER. Stephan Dransfeld, Regionalgeschäftsführer der Alexianer Münster GmbH, konnte am 1. November 2018 Prof. Dr. med. Judith Alferink offiziell gratulieren.

Die Chefärztin des Alexianer-Krankenhauses in Münster hat eine Professur für Immunbiologie psychischer Erkrankungen an der Medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU) Münster erhalten. Zu ihren Schwerpunkten an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster gehört die Aufklärung über die Rolle der Immunantwort bei der Alzheimer Krankheit und bei Depressionen.

„Das ist in doppelter Hinsicht eine sehr erfreuliche Nachricht für die Alexianer Münster GmbH“, erklärt Dransfeld. „Wir freuen uns für Universitätsprofessorin Dr. Judith Alferink über die besondere Auszeichnung und sind stolz, mit ihr eine ausgewiesene Expertin im Bereich der Immunbiologie bei den Alexianern zu haben.“

Partnerschaft auf Augenhöhe

POTSDAM. Das Alexianer St. Josefs-Krankenhaus, die Oberlinklinik und das Evangelische Zentrum für Altersmedizin (EZA) wollen zukünftig noch enger kooperieren. Als „Christliche Kliniken Potsdam“ möchten die drei Einrichtungen ihre komplementären Leistungen verbinden.

„Durch die Bündelung unserer Kräfte sichern wir die Investitions- und Wachstumsfähigkeit unserer Häuser. Es entsteht ein neuer, zukunftsweisender Gesundheitsdienstleister, der neben dem Klinikum Ernst von Bergmann die Gesundheitsversorgung in der Region sichern wird“, so Andreas Barthold, Hauptgeschäftsführer Alexianer GmbH.

Mit dem Zusammenschluss, der für das dritte Quartal 2019 geplant ist, entsteht eine Partnerschaft auf Augenhöhe. Die beiden Träger, die Alexianer GmbH und der Verein Oberlinhaus, werden jeweils einen Gesellschaftsanteil von 50 Prozent halten. Die bisherige Zugehörigkeit der Kliniken zu den Trägern bleibt unverändert, die bekannten Leistungsangebote aller drei Einrichtungen stehen weiterhin uneingeschränkt zur Verfügung.

Alexianer und Oberlinhaus sind zusammen einer der größten Anbieter in der Region. An 14 Standorten mit knapp 1.100 Betten und Plätzen widmen sich mehr als 1.500 Mitarbeitende der Versorgung von jährlich 24.000



Gute Stimmung bei der Information über den Zusammenschluss: Michael Kögel, Geschäftsführer Evangelische Frauenhilfe in Brandenburg, Andreas Barthold, Hauptgeschäftsführer Alexianer GmbH, Andreas Koch, kaufmännischer Vorstand Oberlinhaus, Gerald Oestreich, Interimgeschäftsführer Oberlinklinik, Oliver Pommerenke, Regionalgeschäftsführer Alexianer St. Josef Potsdam GmbH und Geschäftsführer Evangelisches Zentrum für Altersmedizin Foto: Stengl

stationären und 90.000 ambulanten Patienten sowie der Pflege und Assistenz in Tageseinrichtungen und Seniorenheimen. ✕ (bs)

Neue OP-Säle durch Modulanbau

MÜNSTER. In einer spektakulären Aktion wurden Ende August 2018 mehrere Gebäudemodule an das münsterische Clemenshospital angebaut, um unter anderem Platz für zwei neue Operationssäle zu schaffen.



In einer mehrtägigen Aktion wurden die Gebäudemodule montiert Foto: Abel

Zwar ist einer der älteren Säle im Zuge der Baumaßnahmen weggefallen, an seiner Stelle wurde jedoch eine moderne Umkleidesituation geschaffen, die den Mitarbeitern und dem Arbeitsfluss unmittelbar zugutekommt. Durch den zusätzlichen Saal lassen sich Operationen besser planen und die Mitarbeiter haben verlässlichere Arbeitszeiten, ohne dass Mehrarbeit entsteht. Die Erweite-

rungsmaßnahmen bieten neue Möglichkeiten, mehr OP-Leistungen zu erbringen und OP-Termine frühzeitiger und schneller zu vergeben. Auch in Bezug auf den Rettungsdienst ist das Clemenshospital stärker aufnahmebereit. Die Maßnahme sichert zudem den Standort als Teilnehmer im Verletzungsarten-Verfahren der Deutschen gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV). ✕ (mb)

Die Welt der Medizin auf einen Wisch

Neues Onlineangebot zum Informieren und Lernen

MÜNSTER. Für jede Situation die passgenaue Wissensdosis – das ist das Motto der digitalen Wissensdatenbank eRef rund um medizinische Fachthemen aus dem Verlags-haus Thieme. Alexianerweit gibt es für Mitarbeitende einen kostenlosen Zugang.

Der Thieme-Verlag bietet eine umfangreiche Wissensdatenbank an, die vor allem in der Facharztweiterbildung

oder im Bereitschaftsdienst hilfreich, aber auch für Pflegende, Medizincontroller, Qualitätsmanager und andere Interessierte spannend ist.

Seit Januar steht der Zugang zur Verfügung, den man entweder offen über das Alexianer-Netz unter eref.thieme.de oder aber personalisiert mittels Registrierung auch von zu Hause und unterwegs nutzen kann – etwa ganz bequem auf dem

Smartphone oder Tablet. Damit ist das Angebot nur einen Klick oder Wisch entfernt.

Das eRef bietet für die Recherche eine große Auswahl an E-Books und E-Journalen – egal ob zur Inneren Medizin, Neurochirurgie oder Palliativmedizin. Unterstützt wird dies durch eine intelligente Volltextsuche, eine Bilddatenbank sowie kompakte Begriffsübersichten, die zu Krankheits-

bildern, Symptomen, Wirkstoffen und Klassifikationen informieren.

Im persönlichen Bereich stehen ein Lerntrainingscenter zur Vorbereitung der Facharztprüfung sowie CME-zertifizierte Fortbildungen zur Verfügung. Schon jetzt gibt es mit CNE.online ein ähnliches Angebot für Pflegende. Weitere Vorteile: In individuellen „Cockpits“ zu verschiedenen Themen können zusätzlich zu redaktionellen Inhalten auch eigene Notizen, Standards, Leitlinien, Checklisten und Weiteres griffbereit abgelegt werden.

Mehr Informationen über die Funktionalitäten sowie zur Nutzung des eRef finden sich im Intranet. ✕ (jf)

Impressum

HERAUSGEBER

Alexianer GmbH
Alex Hoppe (V.i.S.d.P.)
Alexianerweg 9, 48163 Münster
Telefon: (02501) 966-55100
E-Mail: redaktion@alexianer.de
7. Jahrgang, 1. Quartal 2019

REDAKTION

Alexianer GmbH
Referat Unternehmenskommunikation
Alexianerweg 9, 48163 Münster
Telefon: (02501) 966-55155
E-Mail: redaktion@alexianer.de

Redaktionsleitung:
Timo Koch (tk),
Sylvia Thomas-Mundt (stm)

Mantelredaktion:
Inga Hagemann (ih),
Dr. Ralf Schupp (rs),
Julia Rickert (jr),
Janis Fifka (jf)

Lokalredaktionen:
Aachen: Manuela Wetzler (mw)
Berlin-Hedwig: Brigitte Jochum (bj),
Sylvia Thomas-Mundt (stm)
Berlin-Weißensee: Esther Beuth-Heyer (ekbh)
Köln/Rhein-Sieg: Katrin Volk (kv)
Krefeld: Frank Jezierski (fj)
Münster: Carmen Echelmeyer (ce),
Petra Oelck (poe)
Münster-Misericordia: Michael Bürhke (mb),
Marina Müggenborg (mü)
Potsdam: Benjamin Stengl (bs)
Sachsen-Anhalt: Marika Höse (mh)

DRUCK

Bonifatius GmbH, Druck – Buch – Verlag
Karl-Schurz-Str. 26
33100 Paderborn

GESTALTUNG

Sabine Nieter, PflegeMedia, Berlin

Die Abdruckrechte und die Verantwortung für den Inhalt verbleiben bei den Autoren. Soweit in dieser Ausgabe die männliche Form benutzt wird, sollen damit selbstverständlich auch Frauen angesprochen werden.

AUFLAGE

11.905 Exemplare

Alexianer-Aufsichtsrat verstärkt



Pfarrer und Dekan Frank M. Scheele

MÜNSTER. Das Kuratorium der Stiftung der Alexianerbrüder freut sich, mit Pfarrer Frank M. Scheele und Professor Dr. Hubert Serve zwei neue Mitglieder im Aufsichtsrat der Alexianer GmbH begrüßen zu dürfen. Seit Mitte 2018 beraten und unterstützen sie das Kontrollgremium mit ihrer spezifischen beruflichen Erfahrung und Fachlichkeit. Pfarrer und Dekan Frank M. Scheele



Prof. Dr. med. Hubert Serve Fotos: privat

wurde 1954 in Braunschweig geboren. Er war 23 Jahre alt, als er getauft wurde und hat sich seitdem immer mehr der Kirche verbunden gefühlt. Im Jahr 1999 begann Pfarrer Frank M. Scheele – zunächst berufsbegleitend – ein Theologiestudium, 2008 wurde er zum Priester geweiht. Bereits kurz nach der Priesterweihe übernahm er 2009 zum ersten Mal Verantwortung für eine Pfarrgemeinde in Berlin. Heute arbeitet

er als Pfarrer der katholischen Pfarrgemeinde „Maria unter dem Kreuz“. Zusätzlich ist er in verschiedenen Führungsgremien des Erzbistums Berlin tätig, unter anderem als Vorstandsvorsitzender der Adör (Vertreter des Erzbistums und Minderheitsgesellschafters des St. Hedwig-Krankenhauses).

Professor Dr. med. Hubert Serve, geboren 1962 in Backnang, hat in Heidelberg studiert und promoviert. Nach verschiedenen klinischen Ausbildungsstationen in München, Ulm, New York und Berlin war er zunächst als Oberarzt und ab 2002 als Professor für Innere Medizin und Hämatologie am Universitätsklinikum in Münster beschäftigt. Seit 2007 ist er Direktor und Leiter der Medizinischen Klinik II am Universitätsklinikum in Frankfurt mit den Schwerpunkten Hämatologie, Onkologie, Rheumatologie und Infektiologie sowie Vorstand der Hessischen Krebsgesellschaft. Professor Dr. Serve ist verheiratet und hat drei Kinder. ✕ (tk)

Schüchtern, aber hungrig

Tiergestützte Therapie in der Forensik wird ausgebaut



Rotbunt und mittlerweile ausgewachsen: die Schweine der Christophorus Klinik Foto: Echelmeyer



Züchterfamilie Düsing mit Mitarbeitern der Klinik Foto: Bentler

oder für ein anderes Lebewesen sorgen sind dabei wichtige Bausteine. Zudem stehen Tiere den verurteilten Rechtsbrechern vorbehaltlos gegenüber.

Aufgezogen wurden die Schweine von Hobbyzüchter Werner Düsing aus Schöppingen, der es sich nicht nehmen ließ, seine Ferkel persönlich abzuliefern. ✕ (ce)

Die Zukunft in der Pflege im Gespräch



Angeregte Diskussionen im Plenum auf der Zukunftswerkstatt Bildung und Pflege Foto: Berse

MÜNSTER. „Die Jugend von heute liebt den Luxus, hat schlechte Manieren und verachtet die Autorität. Sie widersprechen ihren Eltern, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer.“

Sokrates schien schon vor über 2.400 Jahren zu wissen, wie die Jugend tickt. Aber stimmt das wirklich bis heute? Nicht nur in der Gesellschaft sind die sogenannten „Generationen Y und Z“ ein vielfach diskutiertes Thema, sondern auch bei der Alexianer-Zukunftswerkstatt Bildung und Pflege.

Gerrit Krause, Leiter Referat Pflege- und Prozessmanagement, begrüßte im November 2018 bei der zweitägigen Veranstaltung in Münster rund 70 Experten und Führungskräfte. Dazu gesellten sich

auch Studenten des im Wintersemester 2018 gestarteten FOM-Kooperationsstudienganges „Pflege“. Sie alle verfolgten zahlreiche praxisnahe Vorträge, unter anderem von Dominik Dautzenberg (Alexianer Aachen), Peter Ahaus (Zentralschule für Gesundheitsberufe St. Hildegard Münster), Sabrina Roßius (Alexianer Berlin-Hedwigshöhe) und Rebecca Kanthak (Alexianer Sachsen-Anhalt) und diskutierten anschließend die zukünftigen Anforderungen an den Beruf und über die zunehmende Digitalisierung der Pflege. Um den Blick weiter auf das Thema zu schärfen, wurde die verbundweite Arbeitsgruppe „Generationen Pflege“ gegründet. ✓

Tobias Berse
Referent Referat Pflege- und Prozessmanagement
Alexianer GmbH

Chefarztwechsel

Dr. med. Jens Königer trat Nachfolge von Professor Derwahl an

BERLIN. Zum 1. Januar 2019 hat Dr. med. Jens Königer die chefarztliche Leitung der Klinik für Innere Medizin, mit den Schwerpunkten Gastroenterologie, Hämatologie-Onkologie, Diabetologie und Palliativmedizin, im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus übernommen. Dr. Königer tritt die Nachfolge von Professor Dr. med. Karl-Michael Derwahl an, der die Klinik 18 Jahre lang leitete.

Dr. Königer ist bei den Alexianern kein Unbekannter. Bereits von 2008 bis 2012 arbeitete er im Krankenhaus Hedwigshöhe, zunächst als Assistenzarzt und später als Oberarzt.

Vor seinem erneuten Wechsel zu den Alexianern arbeitete Dr. Königer als Chefarzt in der Klinik für Innere Medizin, mit Gastroenterologie und



Dr. med. Jens Königer Foto: Heymach

Diabetologie, im DRK-Krankenhaus in Luckenwalde und in der Inneren Medizin im Evangelischen Krankenhaus Lutherstift in Seelow. Er ist Facharzt für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Gastroenterologie und der Zusatzbezeichnung Palliativmedizin. Seine besonderen Tätigkeitsschwerpunkte liegen im Bereich der Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes. ✓ (stm)

Ich habe da keine Frage

Ethische Denkanstöße



Sind wir fraglos zufrieden?

In den vergangenen Jahren erreichten die Redaktion regelmäßig Fragen zu ethischen Themen. Oft waren sie sehr praxisbezogen und konkret. Für diese Ausgabe der Alexianer Zeitung liegt erstmalig keine Frage von Leserinnen oder Lesern vor. Ein Rätsel, für das mehrere Lösungen in Frage kommen. Es könnte sein, dass alle wichtigen ethischen Fragen des Arbeitsalltags inzwischen beantwortet sind und sich keine neuen stellen. Immerhin sind seit 2015 in dieser Rubrik zahlreiche Artikel erschienen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mit ihrer beruflichen Situation, dem Umgang mit Patienten und Klienten, Bewohnern, Gästen und Angehörigen, mit der Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen und mit den Alexianern insgesamt einfach zufrieden. Das wäre toll. Es könnte auch sein, dass die bisherigen

Antworten nicht zufriedenstellend waren, womit sich zwar nicht alle Fragen beantwortet hätten, wohl aber ein anderer Adressat gesucht wird. Es könnte auch sein, dass es sehr wohl ethisch relevante Fragen gibt, aber das Medium des Zeitungsartikels nicht als das am besten geeignete gesehen wird. Das wäre zum Beispiel bei unternehmensethischen Fragen denkbar – oder bei Fragen, die sehr heikel sind, weil sie Vorgesetzte oder Kollegen betreffen. Mit Blick auf die weitere Zukunft der Rubrik freut sich die Redaktion über jede Antwort, die hilft, das Rätsel zu lösen. ✓ (rs)

Haben Sie auch eine Ethikfrage?

In dieser Rubrik beantworten wir sie Ihnen. Schreiben Sie einfach eine Mail an: redaktion@alexianer.de. Ihre Fragen werden anonym veröffentlicht.

Orientierung in bewegten Zeiten

Tagung der Eingliederungshilfe in Berlin



Die Teilnehmer beim abendlichen Rundgang durch Berlin Foto: Beuth-Heyer

BERLIN. Rund 50 Fach- und Führungskräfte aus der Eingliederungs- und Jugendhilfe der Alexianer tagten am 21. und 22. Februar 2019 in Berlin. Gastgeber war die Region Berlin-Weißensee.

Mit 58 Plätzen ist der dortige Wohnverbund zwar die kleinste Eingliederungshilfeeinheit im Alexianer-Verbund – für Berliner Verhältnisse ist der Wohnverbund jedoch groß.

Unter dem Tagungsmotto „Orientierung in bewegten Zeiten“ hatte Jürgen Amberg, Koordinator Unternehmensentwicklung Eingliederungs-

und Jugendhilfe, ein volles Programm zusammengestellt und spannende Referenten eingeladen.

Der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung Jürgen Dusel, machte deutlich, dass Inklusion und Demokratie zwei Seiten derselben Medaille seien, eine Demokratie also immer inklusiv denken und handeln müsse. In diesem Sinne wurde zum Beispiel über den aktuellen Stand zum Bundesteilhabegesetz diskutiert, Best-Practice-Beispiele aus dem Alexianer-Verbund wurden vorgestellt. ✓ (ih)

Azubis gesucht!

Von Köchen bis Krankenpflegern

BERLIN. Es ist zunehmend eine größere Herausforderung, Auszubildende für verschiedenartige Ausbildungsplätze zu finden. Die Suche wird aufwendiger, um den Bedarf mit qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern zu decken. Dies gilt sowohl für die Pflegeausbildung als auch für Berufsgruppen aus Verwaltung und den Dienstleistungsbereichen. Hinzu kommt, dass viele Schulabgänger unklare Vorstellungen von Berufen und Ausbildungen haben. Daher geht die Personalabteilung der Alexianer Service GmbH mit Partnern aus den Einrichtungen der östlichen

Region für ihren Wirkungsbereich auf verschiedenen Wegen auf die „Jagd“ nach zukünftigen Kolleginnen und Kollegen.

Neben Marketingaktionen in den weiterführenden Schulen werden regelmäßig Ausbildungsforen genutzt. Auch bei Vereinen, die sich um die Integration von Flüchtlingen kümmern, sind die Alexianer aktiv und werden bei ihrer Suche nach jungen Talenten für die zu besetzenden Stellen ebenfalls fündig.

Im Februar 2019 wurde wieder ein klassischer Baustein der Azubisuche genutzt: Eine Ausbildungsmesse mitten

im Zentrum von Berlin, zu der die junge Zielgruppe von der Berliner Zeitung in das legendäre Café Moskau eingeladen wurde. Um Interessenten für die Alexianer-Ausbildungsangebote warb hier die Alexianer Agamus GmbH Seite an Seite mit Lehrkräften und Schülern der Alexianer Akademie für Gesundheitsberufe Berlin-Brandenburg sowie Praxisanleitern aus den Berliner Krankenhäusern und aus Potsdam.

Die nächsten Projekte, Schulabgänger auf die vielfältigen Berufsbilder bei den Alexianern aufmerksam zu machen, sind bereits in Arbeit. Dank des großen Engagements aller Beteiligten wird es gelingen, alle Ausbildungsstellen dieses Jahres mit motivierten Bewerbern zu besetzen. ✕

Kirsten Krupa
Referentin für Personalmarketing und
Ausbildungsbetreuung, Alexianer Service GmbH

Neuer LHKM in Betrieb genommen



Der LHKM ist auf dem modernsten Stand der Technik
Foto: Bührke

MÜNSTER. Ein neuer Linksherzkatheter-Messplatz (LHKM) erweitert das medizinische Spektrum des münsterischen Clemenshospitals, dadurch wird der Standort als Notfallkrankenhaus weiter ausgebaut und gestärkt.

Der LHKM ermöglicht unter anderem die Darstellung und – falls notwendig – das Aufweiten verengter Herzkranzgefäße.

Durch den LHKM wurden zum einen neue Stellen geschaffen, zum anderen konnten aber auch interessierte Mitarbeiter mit entsprechender Qualifikation und Erfahrung innerhalb der Klinik wechseln.

Dank einer umfassenden und frühzeitigen Planung konnten Mitarbeiter ohne die entsprechenden Vorkenntnisse durch Fortbildungen und Hospitationen perfekt auf ihren neuen Arbeitsplatz vorbereitet werden.

Der LHKM wurde in einem neuen Modulanbau untergebracht, in dem – eine Etage über dem LHKM – auch zwei neue OP-Säle eingerichtet wurden. ✕ (mb)

Schilddrüsenchirurgie ohne sichtbare Narbe

Erfolgreiches erstes Jahr seit Einführung der neuen TOETVA-Methode

KREFELD. Vor gut einem Jahr hat PD Dr. Elias Karakas, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Visceral- und Endokrine Chirurgie des Krankenhauses Maria-Hilf Krefeld, eine neue Möglichkeit entwickelt und erstmalig in Deutschland realisiert. Er führt Operationen im Halsbereich durch, ohne sichtbare Narben zu hinterlassen.

Die Schilddrüse wird bei der sogenannten TOETVA-Methode (TOETVA – Trans Oral Endoscopic Thyroidectomy Vestibular Approach) nicht mehr über einen Halsschnitt operiert, sondern über einen Zugang im Bereich der Innenseite der Unterlippe. Neben der sehr viel schnelleren Wundheilung



Chefarzt PD Dr. Elias Karakas mit Sandra Koberstein, die sich äußerst zufrieden über ihre Schilddrüsen-OP ohne Narbe am Hals zeigt
Foto: Lammertz

der Mundschleimhaut liegt der Fortschritt darin, dass dieser Eingriff keine sichtbaren und störenden Narben im Sichtbereich des Halses hinterlässt. Im ersten Jahr seit Einführung profitierten bis Ende 2018 insgesamt 40 Patienten von dieser Methode. Sandra Koberstein

ist eine dieser Patienten, die diesen innovativen Schritt gegangen ist. Ihr war von vornherein klar, dass sie für die dringend notwendige Operation keinen Halsschnitt wollte. Deshalb machte sie sich selbst schlau und stieß im Internet auf die neue Methode. Bereits einen Tag nach der Operation durch Dr. Karakas und sein Team fühlte sich die junge Frau schon wieder fit, musste aber zur Kontrolle noch einen weiteren Tag im Krankenhaus bleiben. Heute sagt sie selbst, die absolute richtige Entscheidung getroffen zu haben, jetzt im Halsbereich narbenfrei zu sein und, dass die sehr belastende Schilddrüsenerkrankung erfolgreich behandelt werden konnte. ✕ (fj)

„Pura Vida“ und roter Teppich für Stars und Sternchen

Erstklassige Mitarbeiter verdienen eine erstklassige Feier



Roter Teppich, edle Beleuchtung und Paparazziwände – ein so besonderer Empfang erfreute die Gäste
Foto: Peter

BERLIN/KÖLN: Unter dem Motto „Pura Vida“, das so viel wie pures Leben heißt, wurde am 18. Januar 2019 im Alexius-Gebäude des St. Joseph-Krankenhauses in Berlin-Weißensee traditionell das neue Jahr für alle Mitarbeiter der Alexianer Agamus Ost gefeiert.

Das zurückliegende Jahr war nicht einfach, somit sollte das karibische Flair etwas Leichtigkeit vermitteln. Mit einer positiven Lebenseinstellung werden schwierige Zeiten einfacher. Dies in der

Hoffnung, dass das Gefühl lange anhält und Motivation für den Arbeitsalltag ist. Am 15. Februar folgte die erste „Agamus et Celebramus“ im Dominikus-Brock-Haus in Köln. Schon eine halbe Stunde vor dem offiziellen Einlass bildete sich eine Schlange am roten Teppich, der als Symbol der Wertschätzung ausgelegt war. Nach und nach fuhren die Busse mit den Mitarbeitern aus Krefeld, Aachen und Münster vor. Die mit einer VIP-Karte ausgestatteten Mitarbeiter wurden, wie gewohnt,

durch die „Sternchen“ der Chefetage mit einem Glas Sekt in Empfang genommen. Um die Kolleginnen und Kollegen auch bildlich ins rechte Licht zu rücken, stand für jedermann nutzbar eine Fotobox bereit. So wurden mehr als 500 Fotos geschossen, die an einen tollen Abend erinnern.

Dankeschön an alle Beteiligten für die unvergesslichen Abende! Und auch im kommenden Jahr wird wieder mit zahlreicher Unterstützung gerechnet. ✕

Hendrik Vliem, Geschäftsführer, Alexianer Agamus GmbH

Neue Räume und Technik in Münster

Institut für Fort- und Weiterbildung wächst

MÜNSTER. Die Angebote des Institutes für Fort- und Weiterbildung sind nicht nur in Berlin beliebt, sondern stoßen auch in den westlichen Regionen der Alexianer auf rege Nachfrage. Deshalb bietet das Institut schon seit einiger Zeit Veranstaltungen an verschiedenen Orten in Münster und Köln an.

Nun eröffnet es in Münster eine Zweigstelle (Dependance) mit eigenen Räumlichkeiten. Auf 470 Qua-

dratmetern ist nach einer aufwendigen Umbauphase ein modernes Bildungszentrum entstanden.

Die neuen Räume liegen direkt gegenüber dem Hauptbahnhof und sind damit für Mitarbeitende und externe Gäste hervorragend erreichbar. Neben den bekannten inhaltlichen Schwerpunkten (Psychiatrie- und Führungskräfte Trainings) setzt das Institut mit dem Angebot medizinischer Simulationstrainings

einen weiteren Schwerpunkt. Solche Trainings, die in der Luftfahrt Standard sind, helfen, sich auf komplexe Anforderungen in der Praxis vorzubereiten oder herausfordernde Situationen als Team zu üben. Beispiele finden sich etwa in der Notfall- und Intensivmedizin, in der Geburtshilfe und Pädiatrie.

Zeitgleich mit dem Start in den neuen Räumen wird auch das Anmeldeverfahren für die Kurse modernisiert.

Mitarbeitende können im Internet oder Intranet das gesamte Fort- und Weiterbildungsangebot durchsuchen und sich online anmelden oder einen Platz reservieren.

Das neu gestaltete Portal „Bildung und Karriere“ (Intranet) wird zukünftig auch die Möglichkeit bieten, ein eigenes Fortbildungskonto zu verwalten und sich über interne (und externe) Stellenausschreibungen zu informieren. Aktuell ist der Probebetrieb in den beiden Pilotregionen Münster und Münster-Misericordia gestartet. ✓

Arno Fuhrmann
Leiter Referat Personalentwicklung
Alexianer GmbH

Tischkicker für das Martinistift – spielerisch Vertrauen und Teamgeist aufbauen

MÜNSTER. Das Alexianer Martinistift verfolgt seit über 100 Jahren das Ziel, Kinder und Jugendliche, die aus dem sozialen Netz herausgefallen sind, aufzufangen und ihnen bestmögliche Unterstützung für den Alltag anzubieten.

Für die stationären und teilstationären Angebote ist es von hoher Bedeutung, den Kindern und Jugendlichen Offerten für die Freizeit zu bieten, bei denen sie mit Gleichaltrigen und Betreuern ein Stück Normalität erleben. Auf diese Weise können soziale Kompetenzen vermittelt werden.

Das gemeinsame Spiel begeistert zudem alle Altersgruppen, Ethnien und Geschlechter. So kann es gelingen, die Jugendlichen wieder zum Lachen zu bringen und den Umgang miteinander spielerisch einzuüben. Es entsteht Vertrauen in die Mitmenschen.

Ein bei Jung und Alt sehr beliebter Freizeitspaß ist Tischfußball. Nicht nur in Kneipen und Büros erfreuen sich die robusten Kicker großer Beliebtheit, sondern auch in zahlreichen Kinder- und Jugendeinrichtungen.

Der Wunsch nach Tischkickern kam auch im Martinistift auf. Vor diesem Hintergrund entstand die Idee einer Bewerbung bei der Aktion Lichtblicke e.V. Diese hatte zu Weihnachten Vereine, karitative Einrichtungen und weitere Institutionen aufgerufen, sich mit ihren Bedarfen an Geld- oder Sachspenden zu bewerben. Und dass haben die Alexianer, verbunden mit dem Gedanken an die Tischkicker, getan.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Stolze 5.000 Euro erhält das



Gemeinsames Kickern verbindet einen hohen Funfaktor mit einer exzellenten Förderung des Miteinanders und des sozialen Verhaltens

Foto: Hinz

Martinistift nun von der Aktion Lichtblicke e.V. für die Anschaffung von geeigneten Kickern.

Dafür an dieser Stelle nochmal ganz herzlichen Dank! ✓

Dr. Martina Klein
Leitung Fundraising, Alexianer GmbH

Neuer Ärztlicher Direktor im St. Hedwig-Krankenhaus



Prof. Dr. med. Ralf Tunn Foto: Heymach

BERLIN. Professor Dr. med. Ralf Tunn, Chefarzt der Klinik für Urogynäkologie und Koordinator des Deutschen Beckenbodenzentrums (DBBZ), ist zum Ärztlichen Direktor im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus ernannt worden.

Professor Tunn folgt damit auf Professor Karl-Michael Derwahl, ehemaliger Chefarzt der Klinik für Innere Medizin, der zum 31. Dezember 2018 in den

Ruhestand gegangen ist. In seinen insgesamt 14 Jahren als Ärztlicher Direktor hat das Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus große Veränderungen erfahren und sich konstant weiterentwickelt.

Zu den Aufgaben des Ärztlichen Direktors gehören unter anderem, die Interessen der leitenden Krankenhausärzte zu vertreten und für die Zusammenarbeit mit niedergelassenen

Ärzten und anderen Krankenhäusern zu sorgen.

Weitere Schwerpunkte sind die Durchsetzung einer hohen medizinischen Behandlungsqualität, die Integration von innovativen Verfahren sowie die Koordinierung von klinikübergreifenden qualitätssichernden Maßnahmen zur medizinischen Weiterentwicklung des Krankenhauses. ✓ (stm)

Deeskalation als Managementaufgabe in der Psychiatrie

Implementierung des Präventionskonzeptes ProDeMa® im St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee

BERLIN. Vor dem Hintergrund eines steigenden Gewaltpotenzials innerhalb der Gesellschaft sehen sich Ersthelfer, Rettungskräfte und Kliniken zunehmend mit Übergriffen konfrontiert. So ergab eine Studie der Ruhr-Universität Bochum, dass allein jeder achte Retter Opfer körperlicher Gewalt ist.

Auch in der Psychiatrie ist eine Zunahme der Gewaltbereitschaft messbar: Von 2010 bis 2017 hat sich die Zahl der Gewaltvorfälle im Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee in Relation zur Fallzahl verdoppelt. Dieser Entwicklung begegnet das Haus mit der Implementierung des zertifizierten und von den Unfallkassen und Berufsgenossenschaften anerkannten Professionellen Deeskalationsmanagements (ProDeMa).

WAS IST PRODEMA?

ProDeMa ist ein umfassendes, mehrfach evaluiertes, patentiertes und urheberrechtlich geschütztes Präventionskonzept zum professionellen Umgang mit Gewalt und Aggression. Es dient der Verhinderung aggressiver

Verhaltensweisen beziehungsweise vermindert deren Entstehung. Eskalationen werden durch professionelle Grundhaltungen im Umgang mit Aggressionen und durch spezialisierte verbale Deeskalationstechniken vermieden. Verletzungen von Personal

„Wir begreifen Deeskalation als Managementaufgabe, denn die Sicherheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unserer Patientinnen und Patienten hat für uns höchste Priorität.“

Dr. med. Iris Hauth

und Patienten bei An- oder Übergriffen werden durch verletzungsfreie Abwehr- und Fluchttechniken sowie entsprechende Immobilisationstechniken verhindert.

WARUM PRODEMA?

Dieses Deeskalationsmanagement fokussiert sich nicht nur auf Mitarbeitende, sondern dient in besonderer Weise auch den Patienten. Mitarbeiter, die die viertägige ProDeMa-Schulung absolviert haben, sind in der Lage, professionell mit herausfordernden Verhaltensweisen umzugehen.

Sieht sich der Mitarbeitende mit einem scheinbar aggressiven Verhalten konfrontiert, ist er darin geschult, die Ursachen dieses Verhaltens gemeinsam mit dem Patienten herauszuarbeiten. Durch das videogestützte Situationstraining erlernen Mitarbeiter

Gesprächstechniken, die den Patienten, der den Kontakt zu sich und seiner Umwelt verloren hat, wieder zu sich zurückführen.

War die Deeskalation erfolgreich, bietet sich dem Patienten die Chance, auf Lösungen, die auf eigenen Erfahrungen beruhen, zurückzukommen oder neue Lösungsstrategien zu entwickeln. Folglich wird die Gewaltspirale aufgebrochen, es existiert nun kein Grund mehr, in der Gewalt zu verharren. Somit sind Mitarbeiter und Patient besser geschützt. Seit Oktober 2018 ist Friedemann Krispin

als Krankenpfleger und ausgebildeter ProDeMa-Trainer in der Klinik tätig ist. Im Dezember 2018 wurde das Präventionskonzept im Rahmen eines Kick-off-Meetings vorgestellt. Seit Februar 2019 sind berufsübergreifend alle Mitarbeitenden mit Patientenkontakt dazu verpflichtet, eine ProDeMa-Schulung zu absolvieren. ✕

Dr. med. Iris Hauth, Regionalgeschäftsführerin
Alexianer St. Joseph Berlin-Weißensee GmbH
und Ärztliche Direktorin
St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee

PRODEMA® IN DEN HÄUSERN DES ALEXIANER-VERBUNDES

Anfang 2011 war das Alexianer Krankenhaus Aachen das erste Haus des Alexianer-Verbundes, das das Professionelle Deeskalationsmanagement (ProDeMa) einführte. Die Alexianer Köln/Rhein-Sieg folgten im Jahr 2018. Seit Februar 2019 ist das Präventionskonzept im Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee implementiert. ✕

Montag ist Alexianer-Tag

Erste Zahlen nach dem großen Webseiten-Relaunch

MÜNSTER. Die Alexianer haben seit rund drei Monaten einen neuen Webauftritt. Was die Mehrzahl der Besucherinnen und Besucher interessiert? Das Leistungsangebot und die Karriereseiten stehen bei den digitalen Gästen hoch im Kurs.

Pünktlich zum Nikolaus 2018 lagen die neuen Webseiten mit einem frischen Design, einer neuen Alexianer-Bildsprache sowie authentischen Einblicken in die Arbeit aller Regionen und Arbeitsfelder unter dem Dach der Alexianer im Stiefel. Zeit, einen ersten Blick auf die Zahlen zu werfen.

GROSSES INTERESSE

Stolze 460.300 Besucherinnen und Besucher hatten die Alexianer-Seiten – von Köln bis Berlin und von Aachen bis Sachsen-Anhalt – insgesamt zu verbuchen. Auf den Seiten der Holding gab es allein rund 46.160 Besuche, die wiederum 211.200 Seitenklicks zur Folge hatten.

Die täglichen Spitzenwerte variieren dabei in den Regionen von 200 bis zu 1.600 Besucherinnen und Besuchern. Besonders beliebt beim Surfen auf den Seiten sind das Leistungsangebot und die Karriereseiten. Dabei ist der Montag mit Abstand der digitale Alexianer-Tag. Zu drei Vierteln werden die Seiten über Suchmaschinen statt über den Direktauftrag besucht. Tablets und Smartphones führen mittlerweile klar das Feld der Endgeräte an. Kein Problem dank des neuen Designs, das extra für diesen Trend optimiert wurde. Auch in Japan, Kanada, Südafrika und den Vereinigten Staaten gibt es Interesse an den Alexianern. Kurios, aber nicht immer von ungefähr, denn die „Alexian Brothers“ gibt es auch in Übersee. Und wer weiß, vielleicht kommen einige dieser Besucherinnen und Besucher eines Tages durch die ganz normale Eingangstür in eine der Alexianer-Einrichtungen hierzulande. ✕ (jf)

Baustart am Kölner Alexianer-Krankenhaus in Sicht



KÖLN. Noch in diesem Jahr werden am Alexianer-Fachkrankenhaus Köln umfassende Bauarbeiten am Ostflügel des Gebäudes starten. Für geschätzte 17 Millionen Euro soll nach Abriss des rund 50 Jahre alten Gebäudeteils ein komplett neuer Haustrakt entstehen.

„Eine solche Maßnahme bietet uns die Möglichkeit, unsere konzeptionelle Weiterentwicklung auch architektonisch zu unterstützen, zum Beispiel

durch die zukünftig bessere Teilbarkeit von Stationen in offene und geschützte Bereiche je nach aktuellem Bedarf“, begründet Regionalgeschäftsführer Peter Scharfe die notwendige Großbaustelle auf dem Kölner Alexianer-Gelände. Die finanziellen Mittel werden vom Träger des Krankenhauses, der Stiftung der Alexianerbrüder, aufgebracht. Den fertigen Neubau wird die Alexianer Köln GmbH später mieten und dadurch refinanzieren. ✕ (kv)



An den Alexianern kam niemand vorbei Fotos: Koch



Über den roten Teppich zu den Alexianern

Über den roten *Teppich* zu den Alexianern

BERLIN. Insgesamt sechs Tage, knapp 15.000 Teilnehmer auf zwei Veranstaltungen und eines sofort im Blick: die Alexianer. Exklusiv und unmittelbar am Eingang.

Ende November 2018 hatte die DGPPN (Deutsche Gesellschaft für

Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde) zum europaweit größten Fachkongress der psychischen Gesundheit nach Berlin eingeladen.

Rund 650 Einzelveranstaltungen und 1.500 Referenten boten einen

umfassenden Überblick über die aktuellen Entwicklungen auf den Gebieten Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde. Wie bereits in den Jahren zuvor waren auch wieder die Alexianer – mit einem 16 Quadratmeter großen,

äußerst exponiert gelegenen Messestand – vertreten.

Ebenfalls Ende November präsentierten sich die Alexianer auf der JOBMEDI, der Berufsinformationsmesse für Gesundheit, Pflege und Soziales. Jeder Besucher der zweitägigen Veranstaltung wurde über den roten Teppich unmittelbar zum Stand der Alexianer geführt. ✕ (tk)

Professor Bachert weltweit *top*

HNO-Belegarzt ist die Nummer Eins auf dem Gebiet der Behandlung der Sinusitis

KREFELD. Nach einer umfangreichen Auswertung der wissenschaftlichen Arbeiten von Fachärzten im weltweiten Maßstab durch das Webportal „*expertscape.com*“ rangiert Professor Dr. Dr. h.c. Claus Bachert, HNO-Belegarzt am Krankenhaus Maria-Hilf Krefeld, auf dem Gebiet der Behandlung der Sinusitis an der Top-Position.

Das Portal *expertscape.com* wertet

alle medizinischen Fachartikel aus, die in den letzten zehn Jahren zu einem speziellen Thema veröffentlicht wurden und bildet daraus ein Ranking. Professor Bachert hat zielführende wissenschaftliche Veröffentlichungen hervorgebracht, die eine verbesserte operative Intervention bei chronischen Nasennebenhöhlenentzündungen ermöglichen und damit wiederholte Operationen überflüssig machen.

Diese Forschungsergebnisse legen die Basis für die zukünftige Behandlung von Patienten mit schwerer Polyposis (Nasenpolypen oft mit Asthma) mit sogenannten Biologika als eine Alternative zur Operation.

Neben der Arbeit in Krefeld ist Bachert klinisch und wissenschaftlich tätig an der Universitätsklinik Gent und dem Karolinska-Institut Stockholm.

Er ist Autor von über 550 internatio-



Prof. Dr. Dr. h.c. Claus Bachert ist seit mehr als 25 Jahren Belegarzt der HNO-Abteilung des Krankenhauses Maria-Hilf und arbeitet intensiv in der Forschung Foto: Jezierski

nalen Publikationen (unter anderem im *New England Journal of Medicine*) und hat mehrere medizinische Fachbücher herausgegeben. ✕ (fj)

Orientierung in ethischen Fragen – das neue *Ethikkomitee* auf Verbundebene

MÜNSTER. Am 26. November 2018 fand die konstituierende Sitzung des Ethikkomitees der Alexianer in Münster statt. Dort bearbeiten Vertreter der Ethikkomitees der Alexianer-Regionen übergreifende ethische Fragestellungen, planen Fortbildungen und vernetzen sich. Welche Leitplanken wollen die Alexianer bei der Durchführung von Bluttransfusionen bei Zeugen Jehovas setzen? Wie soll mit übergreifendem Verhalten von Patienten und Bewohnern gegenüber Mitarbeitern umgegangen werden? Solche Fragestellungen bear-



Vorstand des Ethikkomitees der Alexianer GmbH:
v. l. Dr. Norbert Vogt,
Dr. Ralf Schupp und
Manuela Begall

Foto: Hagemann

beitet zukünftig das Ethikkomitee der Alexianer. Darüber hinaus konzipiert es übergeordnete Veranstaltungen zu ethischen Themen und berät auf

Anfrage Hauptgeschäftsführung und Träger.

Dem Komitee gehören 22 Mitglieder an. Darunter sind je zwei Vertreter

der Regionen, die dort bereits in der Ethikberatung tätig sind, sowie das Justizariat, das Institut für Fort- und Weiterbildung und die Dienstleister. Bei Bedarf können weitere, auch externe Experten hinzugezogen werden. Den Vorstand bilden Dr. Ralf Schupp (Alexianer GmbH, Vorsitzender), Dr. Norbert Vogt (Berlin/Potsdam) und Manuela Begall (Potsdam).

Das Komitee tagt im halbjährlichen Rhythmus. Bei der Besetzung war es wichtig, nicht nur die Regionen angemessen zu vertreten, sondern auch die Interdisziplinarität sicherzustellen. Denn für die Bearbeitung ethischer Fragen in Medizin, Pflege, Betreuung oder der Organisation braucht es sowohl ethische als auch fachliche Expertise. ✕ (rs)

Geben und nehmen

Austausch und Begegnung beim Geistlichen Jahrestreffen der Alexianer 2019

BENSBERG. Reflexion, Besinnung und Gespräche: Das Geistliche Jahrestreffen war auch im Februar dieses Jahres wieder Anlass für die Führungskräfte der Alexianer, im Kardinal Schulte Haus zusammenzukommen.

Professor Pater Dr. Ulrich Engel OP, Professor für philosophisch-theologische Grenzfragen an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Münster und Direktor des Institutes M.-Dominique Chenu – Espaces Berlin, und Professor Dr. Johann Ev. Hafner, Professor für Religionswissenschaft mit dem Schwerpunkt Christentum am Institut für Jüdische Studien und Religionswissenschaft der Universität Potsdam, gestalteten die Tage inhaltlich.

NÄCHSTENLIEBE UND WIRTSCHAFT

Pater Ulrich Engel beleuchtete das erste Tagungsthema „Geben und



Fishbowl-Methode beim Geistlichen Jahrestreffen der Alexianer Foto: Stilla-Bowman

nehmen – Nächstenliebe unter ökonomischen Vorzeichen“. Die zunehmende Ökonomisierung des Gesundheitssektors stelle speziell die kirchlichen Träger von Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen vor die Frage, wie mit der Spannung zwischen wirtschaftlichen Anforderungen einerseits und dem christlichen Anspruch andererseits umzugehen ist. Was bedeutet es vor diesem Hintergrund, eine katholische Einrichtung zu führen? Wie funktioniert Nächstenliebe unter wirtschaftlichen Vorzeichen? Die

Diskussion zeigte, dass es keine einfachen Antworten gibt. Spannungen müssen ausgelotet und oftmals auch ausgehalten werden. Dennoch wurde versucht, Antworten zu finden. Das geschah aus verschiedenen Perspektiven heraus: Aus dem Blickwinkel der Anthropologie, ist doch der Mensch im christlichen Verständnis immer mehr als bloß ein zahlender oder zahlungskraftiger Kunde. Aus Sicht der Sozialethik, ist doch der Wert eines geretteten Lebens nicht in den Größen des ganz anders funktionierenden



Besinnliche Atmosphäre im Bensberger Kardinal Schulte Haus Foto: Rickert

Geldwertes zu bemessen. Aus dem Blickwinkel der Ordensgeschichte, waren doch klösterlich-spirituelle Orte in der Geschichte vielfach Motoren für die wirtschaftliche Entwicklung in ihrer Region. Und aus der Sicht der Theologie, ist doch Gottes Gnade immer und zuerst ein Geschenk und verlangt nicht nach Tauschgerechtigkeit.

Unter der zweiten Überschrift „Das Jüdische am Christentum“ beschrieb Professor Dr. Johann Ev. Hafner Aspekte der jüdischen und der christlichen Religion. In diesem Zusammenhang ging er auch auf die besondere Behandlung des Blutes in den Religionen ein. Ebenso beleuchtete er kunsthistorische Elemente des Judentums und des Christentums. ✕ (jr)

Neue Pflegedirektorin in Sachsen-Anhalt



Pflegedirektorin Rebecca Kanthak

Foto: Mascheski

DESSAU/WITTENBERG. Die Einrichtungen der Alexianer in Sachsen-Anhalt haben seit dem 1. Januar 2019 eine neue Pflegedirektorin: Rebecca Kanthak.

Die gebürtige Schwäbin arbeitet seit 2009 als Gesundheits- und Krankenpflegerin vorwiegend in akuten psychiatrischen Stationen und konnte somit Berufserfahrung in allen Teilbereichen der Psychiatrie – mit den Schwerpunk-

ten auf der Kriseninterventionsstation und auf der Soteria – sammeln. Seit 2014 gehört sie zu den Alexianern und war im St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee in der Gerontopsychiatrie, in der Akutpsychiatrie und auf der Station für bipolar Erkrankte tätig. Es folgte ein Bachelorstudium zur Pflegemanagerin. Mit ihrer Projektarbeit zum Thema „Reorganisation einer gerontopsychiatrischen Station“

gewann Rebecca Kanthak zwei Pflegepreise. Bereits 2017 wechselte sie dann als stellvertretende Pflegedienstleiterin zu den Alexianern Sachsen-Anhalt, wo sie im Januar 2019 die Pflegedirektion übernahm. Parallel zu dieser Tätigkeit studiert die Pflegedirektorin im Masterstudiengang Management für Gesundheits- und Sozialeinrichtungen. Herzlich willkommen in Sachsen-Anhalt und immer viel Freude sowie Erfolg im neuen Job! ✕ (mh)

MZEB startet Patientenversorgung

AACHEN. Mit dem Start seines Medizinischen Behandlungszentrums für Erwachsene mit geistiger Behinderung oder schweren Mehrfachbehinderungen (MZEB) hat das Alexianer Krankenhaus Aachen sein ambulantes Angebot erweitert. Seit Dezember 2018 laufen die Sprechstunden. Die Behandlung kann im MZEB erfolgen oder aufsuchend bei den Patienten zu Hause oder im Wohnheim.

Im November informierten sich Wohnheime und befreundete Träger der Behindertenhilfe über die Zugangswege ins MZEB und besichtigten die barrierefreien, frisch renovierten Räu-



Blick in einen Behandlungsraum mit Dr. Hannelore Mertens, Ärztliche Leitung MZEB, und Sekretärin Ilka Boumaiza (v. l.) Foto: Ehling

me im Krankenhaus. Die Patienten kommen in der Regel nach Überweisung durch niedergelassene Ärzte in das MZEB und weisen einen entsprechenden Grad der Behinderung auf.

Das MZEB berücksichtigt besonders die komplexen Störungsbilder und die Wechselwirkungen der verschiedenen Beeinträchtigungen. Zum Konzept gehören ein umfangreiches Assessment sowie eine intensive Begleitung der Patienten und ihres Umfeldes. Dazu arbeiten Ärzte verschiedener Fachrichtungen und weitere Berufsgruppen eng zusammen. Zudem verfügt das MZEB über ein Netzwerk mit externen Behandlern und Leistungserbringern, die nach Bedarf einbezogen werden. Weitere Informationen gibt es unter www.alexianer-aachen.de/leistungen/zentren/ ✕ (mw)

NACHRUFE

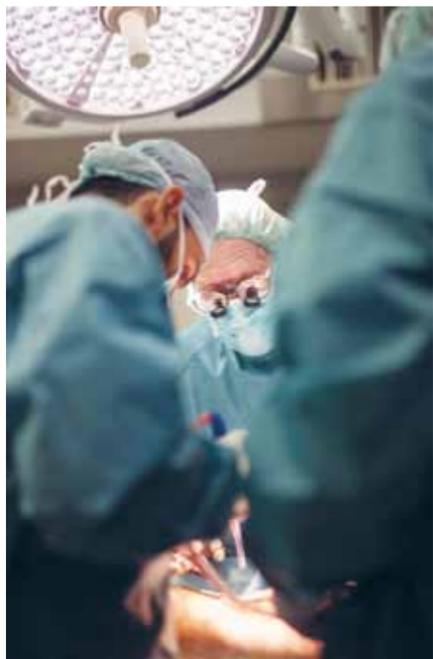
Die Zeit heilt nicht alle Wunden, sie lehrt uns nur mit dem Unbegreiflichen zu leben. (unbekannt)

- ✚ Sandra Gudzinski
Arzthelferin,
Alexianer Berlin-Hedwig
- ✚ Christoph Pakosch
Krankenpfleger und Leitung
Station Augustinus,
Alexianer Köln

Wir werden den Verstorbenen stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren. ✕

Spezialgebiet Aorten Chirurgie

Professor Dr. Dr. Bernd Luther ist seit einem Jahr Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie im Krankenhaus Maria-Hilf



Gefäßchirurgische Operationen, insbesondere der Schlagader, erfordern sehr feines und sorgfältiges Arbeiten, wie Prof. Dr. Dr. Luther (m.) es seit vielen Jahren leistet
Foto: Ehling



Prof. Dr. Dr. Bernd Luther, Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie Foto: Wiegmann

Professor Dr. Dr. Bernd Luther ist seit etwas mehr als einem Jahr als Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie beauftragt, dieses komplexe Fachgebiet umfassend im Krankenhaus Maria-Hilf der Alexianer Krefeld GmbH zu etablieren.

Regionalgeschäftsführer Michael Wilke sieht die Zwischenbilanz positiv: „Das erste Jahr übertrifft bereits jede Erwartung. Professor Luther ist unbestritten eine der Kapazitäten auf dem Gebiet der Gefäßchirurgie in Deutschland. Er konnte sein neues Team schnell für seine Arbeit begeistern und der Zuspruch der Patienten gibt ihm und seinem patientenzugewandten Engagement recht.“

Allein in der besonders anspruchsvollen Aorten Chirurgie führte Professor Luther seit dem Start im Dezember 2017 bis heute rund 50 aufwendige Operationen durch (bei circa 600 arteriellen Operationen insgesamt). Gerade die Chirurgie der Hauptschlagader erfordert eine besondere Expertise und Erfahrung seitens des Chirurgen.

Im Folgenden beschreibt Luther selbst seine Arbeit und, worauf es ihm bei der Behandlung des Aortenaneurysma, als ein Beispiel lebensbedrohender Gefäßerkrankungen, ankommt: „Für die Auswahl der individuell geeigneten Behandlung ist es wichtig, alle Methoden in einer Hand zu beherrschen, um zu variieren und auch Komplikationen sicher behandeln zu können. Sowohl das Team als auch die medizintechnische Ausstattung ermöglichen dies im Krankenhaus Maria-Hilf in hervorragender Weise.

Das gilt für das gesamte Spektrum der Gefäßchirurgie, also auch für die Behandlung von Erweiterungen (medizinisch: Aneurysmen) der Hauptschlagader (medizinisch: Aorta). Aortenaneurysmen gehören zu den gefürchtetsten Erkrankungen der menschlichen Blutgefäße. Die große Gefahr ist das plötzliche Platzen mit der Folge einer großen inneren Blutung. Kommt es dazu, liegt die Sterblichkeitsrate bei 80 Prozent!

der Gefäßchirurgie, also auch für die Behandlung von Erweiterungen (medizinisch: Aneurysmen) der Hauptschlagader (medizinisch: Aorta). Aortenaneurysmen gehören zu den gefürchtetsten Erkrankungen der menschlichen Blutgefäße. Die große Gefahr ist das plötzliche Platzen mit der Folge einer großen inneren Blutung. Kommt es dazu, liegt die Sterblichkeitsrate bei 80 Prozent!

VORSORGE MIT ANEURYSMA-SCREENING

Die meisten Patienten mit Aortenaneurysmen sind tückischerweise beschwerdefrei und wissen nichts von ihrer inneren „tickenden Zeitbombe“. Symptome wie Bauch- oder Rückenschmerzen treten erst bei einem großen Befund auf oder wenn das Platzen des erweiterten Gefäßes kurz bevorsteht. Daher ist eine flächendeckende Vorsorgeuntersuchung (medizinisch: Screening) von Patienten über 65 Jahren zu empfehlen. Diagnostisch eignet sich eine Ultraschalluntersuchung oder eine Computertomografie.

Im Bereich Therapiemethoden hat sich in den letzten 20 Jahren vieles neu entwickelt. Früher gab es nur die offen-chirurgische Ausschaltung des Aneurysmas durch eine Gefäßprothese. Heute können immer mehr Aneurysmen minimalinvasiv endovaskulär, also von innen durch das Gefäß versorgt werden. Das geschieht mit einem ummantelten Drahtgitter

(medizinisch: Stentgraft). Die offen-chirurgische Operation ist zwar weiterhin eine nachhaltige und gute Therapieoption für Patienten, bei denen ein Stentgraft nicht geeignet ist. Sie bleibt jedoch ein großer operativer Eingriff, der den Körper vor große Belastungen stellt. Im Gegensatz dazu sind die Eingriffe bei der schonenden minimalinvasiven Methode kontrastmittelbelastend und bedürfen einer lebenslangen Nachsorge. Die heutige moderne Behandlung von Aortenaneurysmen macht also eine sorgfältige Nutzen-Risiko-Abwägung notwendig.

Im persönlichen Gespräch mit dem Patienten fertige ich zur Verdeutlichung für den Patienten gerne Zeichnungen an. Mir ist es wichtig, dass mein Patient seine Erkrankung versteht und ich auf partnerschaftlicher Augenhöhe mit ihm seine weitere Zukunft besprechen kann.“ ✕ (fj/bl)

PROFESSOR LUTHER IN FOCUS-ÄRZTELISTE DIABETES

Wieder veröffentlichte das Focus-Magazin eine Sonderausgabe mit Ärzteliste. Die Veröffentlichung vom Dezember 2018 beinhaltet die besten Ärzte „Beingefäße/Periphere arterielle Verschlusskrankheit bei Diabetes“. Unter den 117 aus ganz Deutschland aufgeführten Experten befindet sich auch der renommierte Gefäßchirurg Professor Dr. Dr. Bernd Luther, Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie des Krankenhauses Maria-Hilf Krefeld. ✕

BESONDERS FAMILIENFREUNDLICH

Gemeinsam mit bundesweit 40 weiteren Arbeitgebern wurde auch die Alexianer Krefeld GmbH 2018 mindestens zum vierten Mal als besonders familienfreundlich zertifiziert.

Diese Bestätigung vorbildlicher Arbeit für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ihrer Mitarbeiter durch das „audit berufundfamilie“ erhielt Krefeld zum vierten und die Alexianer Tönisvorst GmbH, die gleichzeitig zertifiziert wurde, zum zweiten Mal. Bei diesem Audit geht es vor allem um die konkreten Maßnahmen, die in Realisierung und Zielerreichung überprüft werden. ✕

Für den Kindernotfall gerüstet

Basismaßnahmen bei Kindernotfällen als innerbetriebliche Fortbildung

„Alle Pflegekräfte im Krankenhaus Maria-Hilf sollen stets gut gerüstet sein für die Bewältigung von Kindernotfällen.“ So formuliert Detlef Behme, Leiter der Anästhesiepflege und Reanimationstrainer, den Anspruch für die Bereiche des Krankenhauses, wie etwa Urologie und HNO, in denen Kinder behandelt werden.

Denn bei einem Notfalleinsatz sind einige Besonderheiten im Umgang

mit den Kleinsten zu beachten, die es zu vermitteln gilt. Michael Dorendorf, Leiter der Intensivstation, und Detlef Behme sind qualifizierte Reanimationstrainer und nun auch ausgebildete „PALS-Provider“ (Pediatric Advanced Life Support).

Sie werden künftig die betroffenen Pflegekräfte, im Rahmen der innerbetrieblichen Fortbildung des Krankenhauses, in die Basismaßnahmen von Kindernotfällen einweisen. ✕ (fj)



Gerüstet für das Management bei pädiatrischen Notfallsituationen: die Reanimationstrainer Michael Dorendorf (l.) und Detlef Behme (r.) Foto: Jezierski

Weltweit top

Internationale Expertise des HNO-Belegarztes Professor Dr. Dr. h.c. Claus Bachert mit einer Nummer-Eins-Position gewürdigt

Nach einer umfangreichen Auswertung der wissenschaftlichen Arbeiten von Fachärzten im weltweiten Maßstab durch das Webportal „expertscape.com“ rangiert Professor Dr. Dr. h.c. Claus Bachert, HNO-Belegarzt am Krankenhaus Maria-Hilf Krefeld, auf dem Gebiet der Behandlung von Nasennebenhöhlenentzündungen (medizinisch: Sinusitis) an der Top-Position.

Professor h.c. Dr. Christoph Greven, Praxispartner von Professor Bachert, sagt: „expertscape.com wertet aus

der Pubmed-Datenbank alle medizinischen Artikel in Fachzeitschriften aus, die in den letzten zehn Jahren zu einem speziellen Thema veröffentlicht wurden. Die Autoren werden außerdem nach Position ihrer Nennung gewichtet. Das Ranking für Sinusitis erscheint plausibel, sowohl bezüglich der Punktzahl als auch im Vergleich zu den uns bekannten Kollegen im Ranking.“

ÜBER 550 PUBLIKATIONEN

Professor Bachert hat insbesondere



Prof. Dr. Dr. h.c. Claus Bachert (l.) mit seinem Kollegen Prof. h.c. Dr. Christoph Greven, Gründer der HNO Praxispartnerschaft, vor dem Gebäude des Facharztzentrums Krefeld. Im Hintergrund das Krankenhaus Maria-Hilf

Foto: Jezierski

zielführende wissenschaftliche Veröffentlichungen hervorgebracht, die eine verbesserte operative Intervention bei chronischen Nasennebenhöhlenentzündungen ermöglichen und damit wiederholte Operationen überflüssig machen. Diese Forschungsergebnisse legen die Basis für die zu-

künftige Behandlung von Patienten mit schwerer Polyposis (Nasenpolypen oft mit Asthma) mit sogenannten Biologika als eine Alternative zur Operation.

Professor Bachert ist seit mehr als 25 Jahren – gemeinsam mit Professor Dr. Greven und Matthias Buß – Belegarzt der HNO-Abteilung des Krankenhauses Maria-Hilf. Neben seiner Praxis- und Klinikarbeit in Krefeld ist er klinisch und wissenschaftlich an der Universitätsklinik Gent und dem renommierten Karolinska-Institut Stockholm tätig, eine von Europas größten und angesehensten medizinischen Universitäten. Er ist Autor von über 550 internationalen Publikationen (unter anderem im *New England Journal of Medicine*) und hat mehrere medizinische Fachbücher herausgegeben. ✕ (fj)

Belastungsarm und mit bestmöglichem Ergebnis

Innovative Schilddrüsenchirurgie im Alexianer Zentrum für Endokrine Chirurgie



Dr. Petra Kühn (r.) ist Ärztliche Leiterin des Alexianer Zentrums für Endokrine Chirurgie und operiert hier gemeinsam mit Chefarzt PD Dr. Elias Karakas (l.)

Foto: Ehling

Seit einem Jahr besteht im Krankenhaus Maria-Hilf Krefeld die Möglichkeit, Operationen im Halsbereich ohne sichtbare Narben durchzuführen. PD Dr. Elias Karakas, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Visceral- und Endokrine Chirurgie, entwickelte diese Methode zusammen mit Kollegen aus Thailand und Österreich im deutschsprachigen Raum.

In medizinischem Fachdeutsch handelt es sich um die Transorale Endoskopische Operation über den vestibulären Zugang (TOETVA – Trans Oral Endoscopic Thyroidectomy Vestibular Approach).

OHNE SICHTBARE NARBEN

Einfach ausgedrückt wird die Schilddrüse bei der sogenannten TOETVA-

Methode nicht mehr herkömmlich über einen Halsschnitt operiert, sondern über einen Zugang im Bereich der Innenseite der Unterlippe. Neben der sehr viel schnelleren Wundheilung der Mundschleimhaut liegt der Fortschritt darin, dass dieser Eingriff keine sichtbaren und störenden Narben im Dekolleté, also im direkten Sichtbereich des Halses, hinterlässt.

Seitdem am 9. Oktober 2017 die in Deutschland erste Operation dieser Art im Krankenhaus Maria-Hilf Krefeld durchgeführt wurde, profitierten bis Ende 2018 insgesamt 40 Patientinnen und Patienten von dieser außergewöhnlichen Methode.

Minimalinvasive Operationstechniken sind seit vielen Jahrzehnten geübte Praxis. Zwar gilt dies auch für den Bereich der Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenoperationen, jedoch kommen diese Techniken, wie die minimalinvasiv videoassistierte Operation, hierzulande nur in wenigen spezialisierten Kliniken routinemäßig zur Anwendung.

Das Krankenhaus Maria-Hilf Krefeld gehört mit dem Alexianer Zentrum für Endokrine Chirurgie, unter der ärztlichen Leitung von Oberärztin Dr. Petra Kühn, zu diesen spezialisierten Kliniken. ✕ (fj)

Zeigt her eure Füße

Orthopädie-Oberärztin Sandra Köhler zeigte Kitakindern, wie wichtig gesunde Füße für den Menschen sind



Sandra Köhler, Oberärztin der Klinik für Orthopädie des Krankenhauses Maria-Hilf Tönisvorst, zeigte den Kitakindern, was man mit den Füßen alles machen kann

Foto: Jezierski

Eine ganze Woche im November 2018 stand in der Klinik für Orthopädie des Krankenhauses Maria-Hilf Tönisvorst, unter der chefarztlichen Leitung von Dr. Peter Mann, ganz im Zeichen des Fußes, im konkreten Fall des kleinen Fußes.

Oberärztin Sandra Köhler besuchte mit ihren Kollegen, Assistenzarzt Benjamin Kubo und OP-Leiterin Alexa Künkel, drei Kindertagesstätten in Tönisvorst: die DRK-Kindertagesstätte Hoppetosse, deren Zweigstelle an der Hospitalstraße sowie das Familienzentrum Marienheim.

Bei dieser Gesundheitsaktion für die Vorschulkinder ging es darum, den Kindern auf spielerische Weise bewusst zu machen, wie wichtig die Füße sind. Sandra Köhler vermittelte, dass die Schuhe immer passen müs-

sen, gerade wenn die kleinen Füße wachsen und die Schuhe zu klein werden. Außerdem gab es anschauliche Bewegungsspiele. Da durften die Kinder mit viel Spaß verschiedene Materialien nur mit den Füßen greifen und an die Füße des Nachbarkindes weiterreichen. Sandra Köhler rät den Eltern: „Die Füße sind im Kindesalter noch nicht voll entwickelt, müssen aber gerade deshalb gestärkt werden, um Folgeproblemen im Erwachsenenalter – von den Füßen bis zur Wirbelsäule – vorzubeugen.“ Gerade deshalb sollten die Eltern ihre Kinder ermutigen, viel barfuß zu laufen, zu klettern und sich allgemein viel sportlich zu betätigen. „Sogar Gleichgewichtsübungen mit oder ohne Trampolin im Garten können den Kindern richtig Spaß machen“, erklärt die Ärztin. ✕ (fj)

Gesundheitstalk am Sonntag

Ein neues Format der medizinischen Bürgerinformation

„Gesundheitstalk am Sonntag“ heißt das neue Format der medizinischen Bürgerinformation des Krankenhauses Maria-Hilf. Den Start der Reihe machten im Januar 2019 Professor Dr. Hans-Jürgen von Giesen, Chefarzt der Klinik für Neurologie, und Professor Dr. Bernd Luther, Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie.

Thema des Talks war „Durchblutungsstörungen im Gehirn“. Betroffene sollten, um schwerere Folgen wie den Schlaganfall zu vermeiden, die Warnzeichen kennen und als medizinischen Notfall richtig deuten. Das Thema eignete sich vortrefflich für ein Gespräch zwischen Experten und Bürgern. So kamen 159 Gäste, um nach einem gemein-



Talk vom Podium. Prof. Dr. Bernd Luther (l.) und Prof. Dr. Hans-Jürgen von Giesen (r.) unterhielten sich miteinander und mit dem Publikum. Foto: Krause

samen Frühstückchen dem Dialog der beiden Fachärzte auf dem Podium zu lauschen oder sich mit Fragen einzuklinken. Fazit nach dieser erfolgreichen Premiere: Es dürfte eine Fortsetzung geben. ✗ (fj)

Richtfest für Pelikanlagune

In wenigen Wochen erhalten die Patientiere der Alexianer ihr neues Domizil

Für Dezember 2018 lud Zoodirektor Dr. Wolfgang Dreßen in den Krefelder Zoo, um das Richtfest für die neue Pelikanlagune zu feiern. Das 630.000 Euro teure Projekt wird das neue Domizil für bis zu zwölf der sogenannten Rosa Pelikane.

Die Lagune wird aus einem Warmhaus, das den Pelikane gleichzeitig als Winterquartier dient, und einer 400 Quadratmeter großen Teichfläche bestehen. Finanziert wird der Neubau aus einer Erbschaft an den Zoo und einer privaten Großspende. 75.000 Euro steuern die Zoofreunde bei, die unter anderem mit der Zoolotterie gesammelt wurden. Die Fertigstellung wird voraussichtlich im Sommer 2019 sein. Die Alexianer Krefeld GmbH fungiert seit circa sechs Jahren für die gesamte Pelikangruppe als Pate und ist so am Wohlergehen der imposanten



Richtfest im künftigen Teich der Pelikanlagune. V. l. n. r.: Zimmermann Stefan Wolter, Zoofreunde-Vorsitzender Friedrich R. Berlemann, Architekt Heinz Berger und Zoodirektor Dr. Wolfgang Dreßen. Foto: Schwinn

Tiere beteiligt. Grund für dieses Engagement ist, dass die Ordensgemeinschaft der Alexianerbrüder den Pelikan als ihr Wappentier hat. Der Pelikan ist das Symbol für ihr bereits Jahrhunderte dauernde Leben und Wirken als pflegender Orden, als Symbol für die sich selbst verzehrende christliche Nächstenliebe. ✗ (fj)

„Umweltschutz und Gesundheitsförderung gehören in vielerlei Hinsicht einfach zusammen“, beschreibt Michael Wilke, Regionalgeschäftsführer der Alexianer Krefeld GmbH, die grundsätzlichen Beweggründe für die Realisierung „grüner“ Projekte durch den großen Krankenhausträger. Eines dieser Projekte ist der Aufbau von Ladestationen für elektrisch betriebene Fahrzeuge.

Vier Autos gleichzeitig können nun seit Herbst 2018 den „sauberen Kraftstoff nachtanken“, während ihre Besitzer im Krankenhaus

Alexianer fördern E-Mobilität in Krefeld

Vier Ladestellen für Elektrofahrzeuge am Krankenhaus Maria-Hilf in Betrieb genommen

Maria-Hilf, im Facharztzentrum oder im KreVital unterwegs sind. Diese E-Ladestationen befinden sich deutlich sichtbar direkt an der Hauptverkehrsachse des Besucherparkplatzes.

„Mit den vier Ladestellen erhöhen wir deutlich die Anzahl öffentlich benutzbarer Ladesäulen in Krefeld. Frei zugängliche Plätze wie



Christoph Franzen, Technischer Leiter der Alexianer Krefeld GmbH, testet die neuen Ladesäulen für Elektrofahrzeuge vor dem KreVital – Institut für Gesundheitsförderung. Foto: Jezierski

bei uns sind in unserer Stadt noch Mangelware“, weiß Michael Wilke. Christoph Franzen, Technischer Leiter der Alexianer Krefeld GmbH, erklärt: „Jeder Besitzer eines Elektrofahrzeuges kann den Wagen hier im Bedarfsfall nachladen. Den Strom geben wir kostenlos ab. Lediglich die normale Parkgebühr für den Besucherparkplatz ist zu bezahlen.“ ✗ (fj)

Am 28. April 2019 ist es wieder soweit: Dann startet der Tönisvorster Apfelblütenlauf auf vermessener Strecke durch die größten Apfelplantagen am Niederrhein.

Bürgermeister Thomas Goßen, der die Fünf-Kilometer-Strecke mitlaufen wird, hat bereits mit dem Training angefangen. Bis er zusammen mit Apfelkönigin Melanie I. und Siegfried Thomaßen, Präsident des Medikamentenhilfswerkes action medeor, um 9.30 Uhr den Apfelblütenlauf eröffnet, ist noch etwas Zeit; Zeit für interessierte Läufer sich vorzubereiten. Dafür bietet auch in diesem Jahr KreVital – Institut für Gesundheitsförderung Lauftreffs an.

Der fünfte Apfelblütenlauf ist in Sicht

Los geht's mit den KreVital-Lauftreffs durch die Huverheide

Denn gemeinsames Laufen durch die Vorster Huverheide macht nicht nur Spaß, sondern bringt die Teilnehmer für das große Event auf Trab. Auch in diesem Jahr leitet Lauftrainer Christian Jacobs die Lauftreffs. Dabei bekommt er prominente Unterstützung: „Könnes läuft ...“ und das im wahrsten Sinne. Zum ersten Mal läuft Apfelblütenmoderator Dieter Könnes mit. Die Distanz über zehn Kilometer hat Dieter Könnes sich vorgenommen

und dazu benötigt es einer ordentlichen Vorbereitung. Daher wird er nicht nur die KreVital-Lauftreffs selbst zur Vorbereitung nutzen, er interviewt auch Fachärzte des Krankenhauses Maria-Hilf Tönisvorst und des Medizinischen Versorgungszentrums der Alexianer Tönisvorst zu Themen rund um Gesundheit und Laufen. Informationen zu den Lauftreffs und zum Apfelblütenlauf gibt es unter: www.apfelbluetenlauf.de. ✗ (bk)



Die Bäume blühen zwar noch. Äpfel aus der Vorjahrsernte wird es dennoch wieder auf der Wegstrecke des Apfelblütenlaufs 2019 geben. Foto: Reimann

Hunde als Türöffner bei Menschen mit Demenz

25 Hundebesitzer lauschten beim Infoabend für „4 Pfoten für Sie“ der Schirmherrin und Hundexpertin Kate Kitchenham

Am 24. Januar 2019 fand der Informationsabend für den Hundebesuchsdienst „4 Pfoten für Sie“ bei der Salvea-Stiftung in Krefeld statt, die das Projekt für Krefeld initiiert hat und finanziert. Cathy Yeardley und Rebecca Deis vom Sozialdienst des Gerontopsychiatrischen Zentrums (GPZ) der Alexianer Krefeld GmbH stellten zu Beginn den circa 25 interessierten Hundebesitzern das Projekt vor, das in mehrere Etappen aufgeteilt ist, bis die Besuche von Menschen mit Demenz starten können.

Diese Etappen beinhalten vor allem den Eignungstest und den anschließenden 45-stündigen Qualifizierungskurs, mit dem die Möglichkeit besteht, den Hundeführerschein zu erwerben.

Schirmherrin von „4 Pfoten für Sie“ ist die Fachjournalistin Kate Kitchenham. Sie veröffentlichte zahlreiche

Fachartikel und Bücher über Hunde und ist Moderatorin der ZDF-Sendung „Der Haustier-Check“. Dem Infoabend widmete sie das Thema „Der soziale Hund – leben in zwei Welten“. Die Expertin schilderte auf beeindruckende Art und Weise, wie stark sich jeder Hund in seiner sozialen Umgebung anpassen kann, sei es im Umgang mit anderen Hunden oder mit den menschlichen Bezugspersonen. Rebecca Deis erzählt: „Es ist schon erstaunlich, dass, wissenschaftlich belegt, Hunde die Mimik ihrer Halter, wie etwa Lächeln, tatsächlich imitieren können.“ Und Cathy Yeardley ergänzt: „Hunde merken sich genau, welche Gruppe Menschen mit höherer Erfolgswahrscheinlichkeit angebettelt werden sollte, was in Studien bei Straßenhunden belegt werden konnte. Da liegen übrigens Frauen ganz weit oben in der Gunst dieser Hunde.“



V. l. n. r.: Kate Kitchenham, Schirmherrin von „4 Pfoten für Sie“, mit dem großen Schnauzer „Easy“, Rebecca Deis, Thomas Weidemann und Cathy Yeardley, die Ansprechpartner für den Hundebesuchsdienst, sowie Vitus Hoever, Sohn des Stiftungsgründers und Vorstandsmitglied der Salvea-Stiftung Wolfgang K. Hoever

Foto: Jezierski

Erst wenn man weiß, wie ein Hund im Allgemeinen und der eigene im Besonderen „tickt“, kann man dessen Verhalten beeinflussen. So wird dann der Hund befähigt, sich auf Menschen mit Demenz in angemessener Form einzulassen.

Hunde können eine heilsame Wirkung haben. Dies zeigt sich eindrucksvoll bei Menschen mit Demenz. „Wenn ein Hund diese Menschen besucht, dann wird deren Blick wieder klarer, sie wollen einen Napf holen oder dem Hund eine Wurst zu fressen geben“, erzählt Rebecca Deis. ✗ (fj)

Wer sich als Hundehalter für den Besuchsdienst und die Qualifizierung bis zum Hundeführerschein interessiert oder wer einen Angehörigen mit Demenzerkrankung hat, der gerne besucht werden möchte, kann sich wenden an: Alexianer Krefeld GmbH, Gerontopsychiatrisches Zentrum Cathy Yeardley, Telefon (0170) 1473160 oder Rebecca Deis, Telefon (02151) 334-7214, E-Mail: krefeld.4-pfoten@alexianer.de

Einen Blumenstrauß und eine Glückwunschkarte überreichten Michael Wilke, Geschäftsführer der Alexianer Tönisvorst GmbH, sowie Pflegedirektor Udo Gretenkord und dessen Stellvertreter Elias Demuß der Blauen Dame Irene Hein zum Abschied. Mit dem Ende des Jahres 2018 und ihrem 90. Geburtstag verließ sie nun diesen ehrenamtlichen Dienst.

Michael Wilke erklärt: „Wir sind allen unseren ehrenamtlich tätigen Damen und Herren sehr dankbar für ihren Einsatz für unsere Patienten und die Bewohner der Seniorenhäuser. Wir empfinden das lange Wirken von

27 Jahre aktiv im Ehrenamt

Irene Hein verließ nun die Blauen Damen Tönisvorst



Zum Abschied einen Blumenstrauß. V. l. n. r.: Michael Wilke, Geschäftsführer der Alexianer Tönisvorst GmbH, Irene Hein und Udo Gretenkord, Pflegedirektor der Alexianer Tönisvorst GmbH

Foto: Jezierski

Irene Hein bis ins hohe Alter von nun 90 Jahren als außergewöhnlich und vielleicht sogar exemplarisch für die erfüllende Arbeit als ehrenamtliche Krankenhaushilfe.“ Udo Gretenkord versichert: „Diese segensreichen Angebote werden von den Patienten nach wie vor gerne angenommen und gehören einfach dazu.“ Dies gelte unabhängig der Kittelfarbe, ob früher grün oder heute blau.

Die Blauen Damen begrüßen gerne

weitere Interessierte für den Dienst auf den Stationen im Krankenhaus und in der geriatrischen Rehabilitation. Schon zwei Stunden Einsatz pro Woche würden helfen.

Telefonkontakt: Edith Dicken (02151) 794747, Ursula Block (02156) 77727 oder für die Pflegedienstleitung Birgit Simon (02151) 992823. ✗ (fj)

„Good life Jazz Quartett“ begeisterte im Foyer des Krankenhauses Maria-Hilf

„In solch einer Umgebung haben wir auch noch nicht gespielt“, gab sich Pianist Markus Giessen sichtlich beeindruckt vom prall mit Zuschauern gefüllten Foyer des Krankenhauses Maria-Hilf.

Neben den circa 80 Gästen blieben immer wieder Besucher, Patienten und Mitarbeiter stehen, um den Musikern ein paar Minuten zu lauschen.

So ging das noch relativ neue Konzept des Alexianer-Kulturprogrammteams auch beim Neujahrskonzert 2019 voll auf.

Das Repertoire des „Good life Jazz Quartett“ um Bandleader und Saxophonist Oliver Hirschegger reichte von klassischen Jazznummern bis hin zu neu arrangierten (Ba)Rock- und Pop-Songs. ✗ (fj)



Das „Good life Jazz Quartett“ im Krankenhaus-Foyer, hier mit „Special Guest“ Nico Franke an der Klarinette

Foto: Jezierski

Impressum

HERAUSGEBER

Alexianer Krefeld GmbH
Regionalgeschäftsführer:
Dipl.-Kfm. Michael Wilke (V.i.S.d.P.)
Dießemer Bruch 81, 47805 Krefeld
Telefon: (02151) 334-0
E-Mail: info@alexianer-krefeld.de
7. Jahrgang, 1. Quartal 2019

REDAKTION

Redaktionsleitung:
Dipl.-Kfm. Frank Jezierski (fj)
Unternehmenskommunikation
Telefon: (02151) 334-3060
E-Mail: f.jezierski@alexianer.de
Redaktion:
Volker Gottschlich (vg), Katrin Krah (kk)
Weitere Autoren:
Barbara Krause (bk),
Prof. Dr. Dr. Bernd Luther (bl)